

Opel Wien zieht positive Umweltbilanz

Das Motoren- und Getriebewerk Opel Wien arbeitet bei der Ausstattung der Anlagen und in der Produktion nach strengen Umweltschutzrichtlinien. Die Reduzierung von Umweltbelastung, Energieverbrauch, Emissionen und Abfallaufkommen stehen im Vordergrund. Das Opel-Werk in Wien-Aspern setzt daher auf die umweltbewusste Beheizung mit Fernwärme von Wien Energie. So spart der Produktionsstandort jährlich rund 7.500 Tonnen CO₂-Emissionen.

„Wir sind Benchmark im Konzern beim Energieeinsatz pro produziertem Motor und Getriebe. Aber wir haben auch beim Heizen und bei der Versorgung unserer Anlagen schadstoffmindernde Möglichkeiten gefunden“, so Dipl.Ing. Michael Lewald, Generaldirektor Opel Wien.

Im Fall des Standorts Wien-Aspern ist damit die Versorgung mit umweltschonender Fernwärme gemeint. Das riesige Werk mit 200.000 m² verbauter

Fläche hat allein in den letzten fünf Jahren dadurch Emissionen von 37.822 t CO₂ eingespart. Das entspricht den jährlichen CO₂-Abgaben von etwa 9.000 Einfamilienhäusern. Diese Einsparungen, die im Zeitraum 2009 bis 2013 erzielt wurden, sind nun von der TU Wien mit einem Zertifikat bestätigt worden.

Umweltschonende Heizform

Bei der Erzeugung von Fernwärme werden zu einem großen Teil bereits vorhandene Ressourcen aus Stromerzeugung, Müllverbrennung und Industrie verwendet. Das senkt den Brennstoffeinsatz (Gas und Öl) und macht Fernwärme um 75 Prozent energieeffizienter als vergleichbare Heizformen. Wien Energie-Geschäftsführer Robert Grüneis: „Jedes Jahr werden durch Fernwärme in Wien CO₂-Emissionen von rund 1,5 Mio. t vermieden. Wir leisten einen wichtigen Beitrag für die effizientere Wärmeversorgung und eine bessere Luftqualität in der Stadt.“

Foto: ots.at

vlnr:
Mag. Robert Grüneis
(Geschäftsführer
Wien Energie),
DI Michael Lewald
(Generaldirektor
Opel Wien)

